

Kettengehen

Es handelt sich hierbei um ein Spiel zum Lernen von Vertrauen.

Die Kette besteht darin, dass sich alle hintereinander aufstellen und beide Hände auf die Schultern der jeweils vorderen Person legen. Alle Personen tragen Augenbinden oder schließen die Augen, ausgenommen die Person an der Spitze. So geht die Gruppe eine längere Wegstrecke. Es soll dabei nicht gesprochen werden. Besonderes Einfühlungsvermögen wird von der ersten, sehenden Person gefordert. Im Besonderen soll diese langsam gehen, Hindernissen ausweichen oder rechtzeitig informieren und auch darauf achten, dass die Menschenschlange im Anhang gut mitkommen kann. Bei größeren Gruppen empfiehlt es sich, dass eine zweite Person seitlich bzw. am Schluss mitgeht. Bei Nacht sind zusätzliche Sicherheitsvorkehrungen zu treffen.
(nach Josef Griesbeck: Spiele für alle Fälle, München 2002)

i-Punkt 3/2007